

„Wir sind auf einem guten Weg“

Aktuelles vom „Stadtteilkonzept Nord“ beim Frühlingsfest auf Hof Wessels

LANGENBOCHUM. (rawi) Wo es sonst gilt, unbeschwert das Leben zu genießen, ging es diesmal auch um ein ernstes Thema: Eingegliedert in das Frühlingsfest auf Hof Wessels wurde eine Infoveranstaltung zum Thema „Aufbruch Nord“.

Auf der Seite links vom Hofladen toben sich die Kinder beim Basteln, Malen und Tiere streicheln aus. Auf der rechten Seite stellen derweil Vertreter von Stadt, Bürgerstiftung, Hof, Kirchengemeinde und Regio-Guides den aktuellen Stand des „Stadtteilkonzeptes Herten-Nord“ vor. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion präsentieren die geladenen Gäste aktuelle Lageberichte, stellen Ideen und deren Entwicklungsstand vor.

„Da kam uns das Frühlingsfest gerade recht. Schließlich spielt der Wesselshof und die Bürgerstiftung nicht nur eine zentrale Rolle in der Stadtteilentwicklung, sondern ist auch ein schöner Anlass, bei dem Bürger und Planer mal aufeinandertreffen können“, findet Dr. Richard Schröder, der die Podiumsdiskussion am Sonntag leitet. Wichtige Punkte des „Stadtteilkonzeptes Herten-Nord“, das vor allem Langenbochum und den Paschenberg betrifft: Die Nachfolgenutzung des ehe-



Annelie Rutecki vom Stadtteilbüro Herten-Nord.



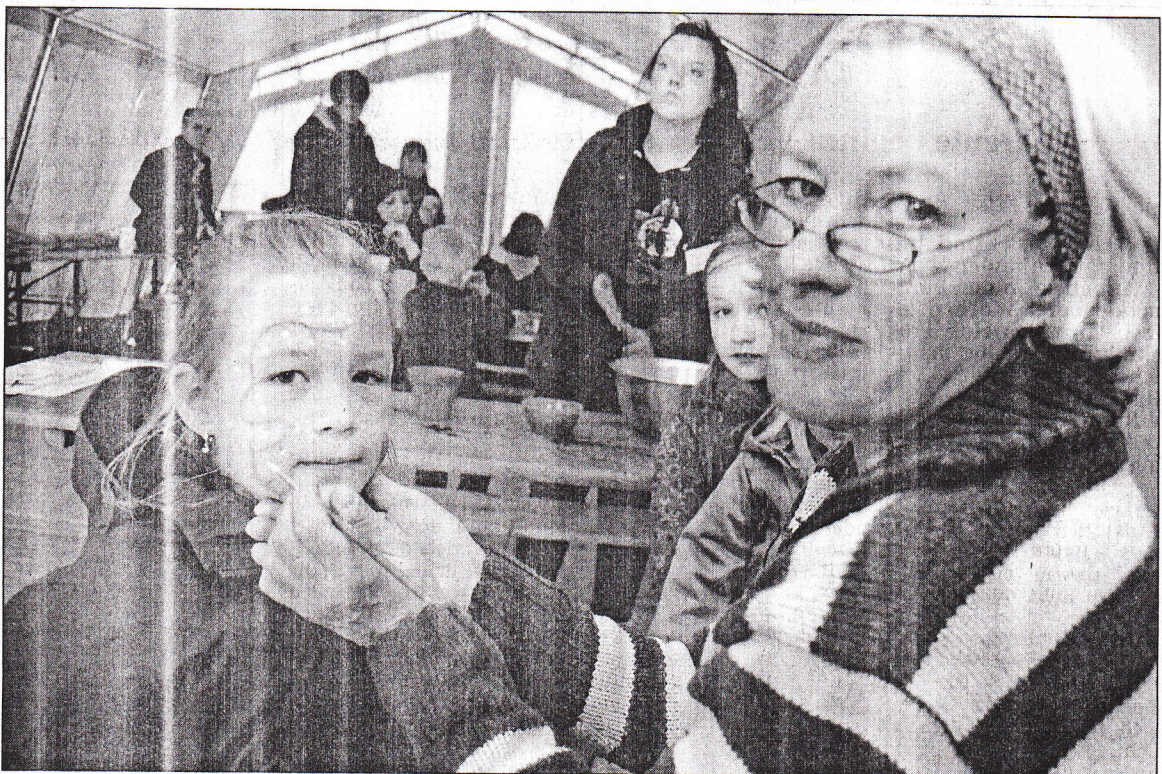
Viele Besucher des Frühlingsfestes informieren sich während der Podiumsdiskussion und anhand einer Karte über das „Stadtteilkonzept Herten-Nord“.

maligen Zechengeländes Schlägel und Eisen, der Ausbau der ehemaligen Bahntrasse zu einem neun Kilometer langen Radweg, und auch die Umgestaltung der Langenbochumer Kranzplatte. „Das Konzept möchte gerade die beiden Stadtteile stabilisieren, die vom Rückzug des Bergbaus besonders betroffen sind“, sagt Stadtbaurat Volker Lindner. So sollen allein in die Nachfolgenutzung des Ze-

chengeländes insgesamt 20 Millionen Euro fließen, das Gelände „völlig umgestaltet und geöffnet werden“. „Damit werden gewaltige Veränderungen für beide Stadtteile einhergehen“, verspricht Lindner. Auch die Kranzplatte soll eine Rundumerneuerung verpasst bekommen. Wert lege man bei der Planung dabei speziell auf „ein Miteinander und Bürgerbeteiligung“, so der Stadtbaurat. Dass das

Stadtteilkonzept langsam aus der Planungsphase hinaus wächst, betonte auch Annelie Rutecki vom Stadtteilbüro Nord: „Bis Ende 2013 wollen wir eine Menge auf die Beine stellen. Manches läuft schon, anderes startet noch. Wir sind auf einem guten Weg“.

@ Eine Bildergalerie mit vielen weiteren Fotos finden sie unter www.hertener-allgemeine.de/fotoservice



Frühlingshaft lässt sich diese junge Dame beim Frühlingsfest auf dem Wesselshof schminken. Wegen des wechselhaften Wetters finden die Kinderaktionen wie Kräutersäckchen oder Frühlingsfahnen basteln im Zelt statt. —FOTOS: WILLWERTH